



Großherzogliche Hoheit. Rovelle von Horft Bodemer.

Bortfegung und Schlug.)

Dela fich endlich aus Alfrede Armen frei machte, fich bas raufte Haar glattstrich, fam ein jubelndes Lachen von ihren pren. "Run barf ich wohl endlich die anderen jur Gratu-

Dela." bie Pringeß?"

h die Prinzes!"

h die Prinzes!"

Kommando erschallten an der Kirche, zwei Züge Leibdragoner alte Graf Solenschwang, den man zunächst allein binein= ritten an und hielten vor dem offenen Galawagen, Stadtsommans dant und Oberstallmeister

achber bie Prin= Batlaw zuschritt, ihre hand und ie berglich. Und hten feine Augen ringen Chriftian, en fagte: "Glück

ichte fich Pringeß bie lette Trane ed Batlaw aus

engrun und wei= ten prangte bas in Bald von Ftag= te über ben Sau= Großherzoglichen Ertrazüge brach= Renschen zu Tau-benn Hochzeit n Hofe gefeiert, breißig Jahren en Male wieber. nrollenden Gala= in benen viele aus= fürstlich keiten und thentrager fagen, bestaunt. Wer befraunt. w ber hoffirche dem Großherzog=

oloffe gegenüber n großen Platz lag, wurde beneidet. Schutzleute zu Fuß und bielten mitten über den Platz eine breite Zufahriftraße frei. Maiwetter verschönte ben Tag.

wfe erschallten, Sute flogen in die Luft. Der Großbergog offenen, vierspännigen Bagen, Spikenreiter voran, mit ber angefahren, Dabinter in gleichem Aufzug ber Ronig mit ber

nun rectte man die Salfe erft recht. Pring Karl Ernft im Vierspänner, leutselig grüßend, wie immer, fuhr mit seinen Die letzten Schatten versanken.
Die letzten Schatten versanken.
Dela v. Dörrenschlag war vor vier Wochen bereits Baronin Batsam ersten saß der Bräutigam mit seinem Messen, dem Krons law geworden. Auch eine glückliche Frau! Als sich die Prinzeß umstellen die Frauk mit ihrer hofdame. Das hatte man

martet. Es gab enttaufdte Gefichter. in bie Luft, Die Grofibergogin und Dring Karl Ernft führten bie

Braut jum Altar, ber Konig und Die Ronigin ben Brautigam. Draußen wartete bie vieltaufenbfopfige Menge.

Lange bauerte die Predigt; als dann zwei "Ja" laut und vernehm-lich durch die Kirche hallten, schos die Batterie am Schlosplatz einen Salut von einundzwanzig Schuß, und beim Ringwechsel löste vor der Kirche in Hochanschlag die Ehrenkompanie drei Salven; und noch immer dröhnten die Gloden von allen Türmen.

i Mis Pringen Ermgard ben Goldreif am Finger fublte, fab fie ben Pringen Chriftian an. Gin ftrablenber Blick aus feinen Augen ants wortete ibr.

> famen eiligen Schrittes aus bem Portal, fcwan: gen sich auf ihre Pferde und bielten ju beiben Geis ten bes Bagens.

en

Die Gloden verftumm: ten, ftumm ftand auch bie Menge.

Das Rommando er: schallte: "Stillgefeffen!" Und nun brach ein Jubeln 108. Das junge Paar stand aufrecht im Wagen, verneigte fich immer wies ber gludffrahlend. Bum letten Male funkelte im Blondhaar der Pringeg die Großberzogliche Prin= zeffinnenfrone.

"Schritt!" rief Prinz Christian ben Reitern zu. Durch bas Spalier ber Menge fuhr ber offene

Bagen langfam ben fur: zen Beg binüber nach dem Großberzoglichen Schloffe. Das war ein Jubeln, ein Grußen. Die Menge ichien außer fich vor Freude.

Immer wieder rief ber Pring feiner jungen Frau gu: "Wie lieb fie bich haben! Wie lieb fie bich haben!"

Den langen Brautschleier gurudgeschlagen, fab die Prinzeß mit zuckenden Lippen und feuchten Augen auf die Menge. Dann reichte fie ihrem Manne Die Sand.

"Was an mir liegt, so sollen sie auch in meiner neuen heimat, in beiner, zufrieden mit mir sein."

Und nun fagten seine Lippen, was vorhin nur seine Augen batten sagen konnen: "Du — wir beide! Es wird ein unsagbares Gluck!"

Freundin.

"Berbe bu fo gludlich wie ich!" fdrieb Dela.



Im befesten Polen: Auf bem Ralbermarkt in Liba (G. 48). Phot, Gebr. Dnedel, Berlin.

migen Mannschaften, welche in ihren Militar- Staatsteuer haben, Die als unbeibringlich nieder. an den Kriegsausschuß für pflanzliche und tterische nen ben Bermert "nicht mehr zu tontrollieren" juschlagen find, erfuche ich, die Ausfallisten nach Dele und Fette, G. m. b. D. in Berlin ober die

46

Ein falscher Dukaten.

Gezählung von Hingo Hein.

Gezählung von Hingo Hein.

Gezählung von Hingo Hein.

Sie mar zur Zeit des preußisch-danischen Krieges. In Pamburg herrschte große Aufregung, und die Kriminalpolizei hatte viel Arbeit.

"Bas machen Sie benn für ein Gesicht?" begrüßte der Bankier Müller seinen Bekannten, den Polizeiinspektor Bolf, dem er auf der Muller seinen alter Schmidt hat mich dann überzeugt. Das &

Combardbrucke begegnete. "So nachdenflich und ernft habe ich Sie ja noch

gar nicht geseben!"
"Da foll man nicht nachdenklich sein, wenn man eine Ruß ju fnaden befommt, an ber fich ichon ein Dugend andere Die Bahne ausgebiffen haben."

"Nun, Sie haben ja gang besonders gute Zahne!"

"Aber die Sache gebt mir doch im Kopf ber-um. — Sie gehen ins Geschäft? Da begleite ich Sie ein Studt." Der Po-lizeinspektor, ein großer, breitschulteriger Mann von etwa vierzig Jahren, faßte feinen Freund unter ben Arm und bog mit ihm in eine Nebenstraße ein. "Sie wissen ja, lieber Müller, daß jetzt unbeimlich viele falsche Taler im Umlauf sind."

10 me

fol

u

\$

31

が発

be m

"Leiber Gottes weiß ich bas," feufste Muller. "Wir muffen aufpaffen wie noch nie, benn bie Falschftucke find fehr gut nachgemacht."

"Das stimmt. Es ist aber bereits gelungen, festzustellen, in welcher Stadt fich die Berkstätte befindet." Der Polizei-inspektor beugte fich gu feinem Freunde hinab und fagte flufternd: "hier in Samburg! Die Gefellichaft bat fich einen guten Plat ausgefucht. Bei bem ftarten Berkehr, ber ins folge ber Militarburchs juge eben herricht, ift es nicht gar schwer, Die Talschfrucke an den Mann zu bringen. Aber so gut Die Samburger Polizei auch ift, man fann ber Bande nicht auf die Spur fommen. Run foll ich mich befonbere ber Sache widmen. Mich reigt ja bie Mufgabe, benn ich fenne mich mit ben ichwerften Jungen aus, aber je mehr ich mir bie Geschichte burch ben Ropf geben laffe, befto mehr Bebenten fieis gen mir auf. Gebt boch eigentlich auf Leben und Jod. Man muß bie Samburger Berbrechers feller fennen!"

"Gie werben Ihre Sache Schon machen, ba: por ift mir nicht bange."

Die beiben maren ins gwifchen vor bem Bant: geschäft Mullers anges langt, und ber Polizeis



Rach einer Urzeichnung von Profesfor Unton Soffmann.

Siegm. Lilienstein, offeriert

Stabifdes Lebensmittelamt Der Magiftrat. Bigmann, Burgermeifter.

April, 2 Uhr nad miliags. Der Geburt porzulegen. 1)

Bedet, 9

glang ut gut, aber sehen Sie boch die nicht gang reget. Der Bantier lachte. Bas wollen Sie mit dem Ding? Sie machen fein gutes Geschäft mit dem Tausch."
tein gutes Geschäft mit dem Tausch."
tein gutes Geschäft mit dem Tausch."
Er gefällt mir," entgegnete der Polizeiinspektor, und vielkeicht frig. Sie haben recht! Das ift sa ein Meisterstück der kann ich ihn einmal gebrauchen." Rlang ut gut, aber feben Gie boch bie nicht gang regels Aplere ift falfch gezeichnet!"

paftig, Sie haben recht! Das ist ja ein Meisterstuck der tann ich ihn einmal gebrauchen."

Lann ich ihn einmal gebrauchen."

Bann griff er in die Tasche und legte einen Dukaten auf Der ist echt, Muller, überlassen Sie mir dafür den falschen."

Jer ist echt, Muller, überlassen Sie mir dafür den falschen."

Jahrhunderts in Deutschland herrschte, kann man sich heute kaum einen Barris machen De von

Begriff machen. Da gab es Schillinge, Groichen und Grote, Gulben und Kreuzer, Taler und Kres nentaler, Dufaten und louisbor, und mit bem Papiergeld war es beis nabe noch arger. Den Falfdern war bas Gesichaft alfo leicht gemacht. In ben größeren Stadten gab es vorzüglich aus: gestattete Falichmunger= werkftatten, namentlich in hamburg blubte bas Gewerbe.

tit

m

!IL

I n

1-

pt

Als Wolf am anderen Morgen bas Babnhof: gebaube verließ, ju bem er auf Umwegen gegans gen war, trug er einen ichabigen Arbeiteranzug und hatte einiges Gepack bei fich. Er mietete bei gang einfachen Leuten ein befcheibenes Bimmer. Dann ging er jur Polizeis bireftion, um fich als ans geblich Reuzugezogener ju melben. Bei biefer Gelegenheit wurden ibm die Polizisten genannt, bie gang zu seiner Ber-fügung standen. Einer bieser Leute hatte einen Bruder, ber Schlosser-meister war. Das paste Bolf. Er trat bei ihm als Schloffergefelle ein und arbeitete in ber Werkstatt täglich einige Stunden. Co wurden feine Sande in furger Beit fdwielig und fchwarz, feine Rleis der nahmen den Wert: ftattengeruch an, und fein Geficht befam, naments lich ba er mit Gifenfeil= spånen nachhalf, einen schonen, schwarzen An-flug. Den Bollbart ließ er wachsen.

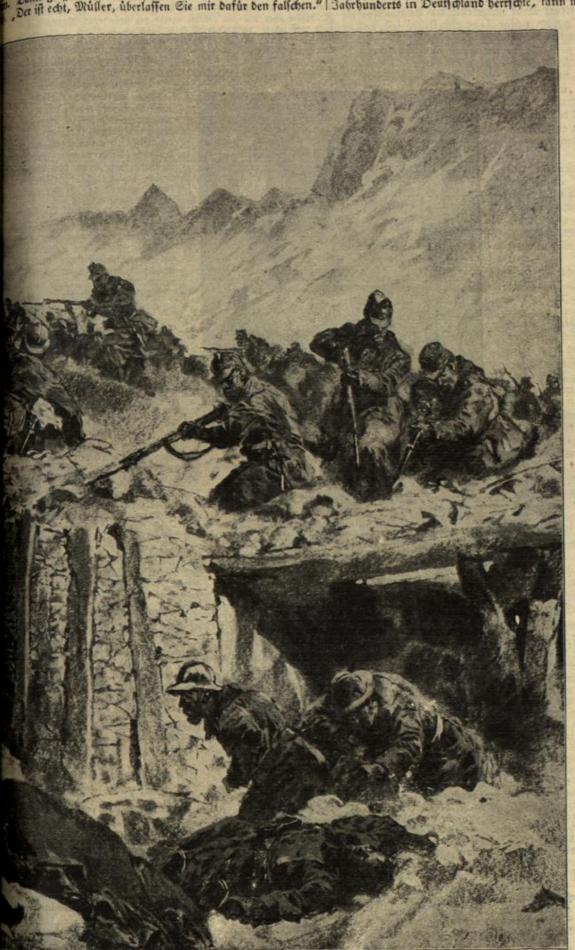
Geruftet war Wolf nun, aber er hatte immer noch feinen Unhaltspunft gefunden, wo er feine Falfchmunger gu fuchen

merlaben einige Rafche= reien und legte jur Be= gablung einen Taler bin, ben ber Raufmann als falfch erkannte. Die La= benbesiger waren entfpre= dend unterrichtet, und fo ließ ber Raufmann un=

Da faufte eines Tages

ein Junge in einem Rra=

auffällig einen Poligiften holen. Der trieb ben Jungen in die Enge. Richt bağ er merfe erma ber Taler fei falfch nein, er wollte nur wiffen, von wem der Junge ibn



Aberrumplung einer italienischen Grabenbefagung im Rarfigebiet (G. 48).

48

erhalten babe. Und da gestand er, den Taler seinem Bater gestoblen ihre Schisse. Hunt die Bewohner des Gebirgslandes schafften auch gewiß nicht wieder tun. Der Polizist versprach, für diesmal zu schweigen, ließ sich aber Namen und Bohnung des Jungen genan sagen. Zur Borsicht begleitete er ihn dann eine Strecke, und als ihnen ein Schulkamerad des Burschen entgegenkam, konnte er die Bestätie gung erlangen, daß der Junge ihn nicht belogen hatte.

Dieser Kall wurde nun sofort Bolf mitgeteilt; der Polizeiinspektor

mirtichaft verfebrte.

Um zu proben, ob er in feiner Rolle feit fei, fpielte Bolf eines Abende ben Betrunkenen und torfelte in iconen Bidgadlinien burch bie Strafen. Da begegnete ibm ein Arbeiter, ber ibn ans sprach: "Na, bu hast dir ja einen nied-lichen Schwips zugelegt, soll ich dich nach Hause bringen?"

"Dh, laß man," entgegnete Bolf, "ich fann ibn icon noch tragen!" Er lud ben Silfreichen aber ein, noch ein Glas Bier mit ibm ju trinfen. Die beiben gingen benn auch in einen Keller und unterbielten fich noch ein Stunden, und nun wußte Bolf, bag er jest alles magen

fonne.

10

m

fol

Q

3

DI

Den nachften Abend besuchte er jenen Reller, ber fur bie nadfte Beit fein Operationsfeld bilben follte. Mis er bas Gaftzimmer betrat, war ihm gwar gu-mute, als habe er Lampenfieber, aber bas verging ichnell. Er beftellte fich ein Glas Bier und einen Rummel und feste fich.

In bem Schenkzimmer fab es gang orbentlich aus. Die Bante, Tifche und Stuble waren fauber gefdeuert. Un ben Banben bingen einige Bilber und eine Uhr. Der Fußboden war mit weißem Sand bestreut. Der Schenftisch machte einen gang einladenden Eindrud, man merkte, daß die bier verkehrende Gefells Schaft etwas braufgeben lief. Rur bie Beleuchtung war mangelhaft, es bingen nur zwei fleine Ollampen von ber Dede berab. Die wenigen Gafte, die an einem

ber Tifche fagen, unterhielten fich lebhaft und beachteten ben Un-kommling faum. Es waren lauter Arbeiter und, wie es fchien, harms lofe Leute, benn nichts in ihren Reben beutete barauf bin, baß fie gur "Bunft" geborten. Nur aus einem Beitungelefer, ber einfam in ber Ede faß, konnte Bolf nicht flug werben:

Als der Wirt das Bestellte brachte, musterte er Bolf mit fritischen Bliden und wollte ein Gesprach anfangen. Bolf ging aber nicht barauf ein, er verließ auch bald wieder bas Lofal. (Schuß folgt.)

Zu unseren Bildern.

Im besetzten Dolen : Auf dem Kälbermartt in Sida. - Im Frieden hatte Im besetzten Polen: Auf dem Kälbermarkt in Lida. — Im Frieden hatte Lida zehntausend Einwohner; heute, nachdem die Schrecken des Krieges über die Stadt hingingen, sind es nicht mehr so viele. Aber unter der Ordnung und Rube, die die deutsche Berwaltung schuf, dat das leben auch dort sich wieder in friedliche Bahnen zurechtzesunden. Wieder fahren die Landeleute mit ihren "Danjewagen" zu Warte nach Lida; die deutschen Truppen zahlen bar, was sie kaufen, und mit gutem deutschem Gelde; das gilt jest im ganzen besetzten Polen. Ordnung berricht heute in den Straßen und auf den Märkten. Schon hintereinandergereiht sahren Schlitten und Wagen an der rechten Straßenseite; in langen, geraden Reihen siehen sie auf dem großen Marktplaß, hinter den Gefährten die kleinen siehen sie auf dem Gen, die so ausdauernd sind. Eine strenge Marktmeister mit der Pickelhaube, und die Polen haben gelernt, sich der deutschen Ordnung zu fügen, die ihnen

Werkauf. Die Armbinde bezeichnet den Marktmeister mit der Pickelhaube, und die Polen haben gelernt, sich der deutschen Ordnung zu fügen, die ihnen anfangs manches verwunderte Kopfschütteln verursachte.

Aberrumplung einer italienischen Gradendeschung im Karstgediet. — Indernung zu fügen sich Ofterreicher, Ungarn und Italiener schon seit mehr als einem Jahre gegenüber. Karst heißt das Gedirge im dierreichischen Küssensland, das die Adler des Isonzo, der Idria und der Sora von den Julischen land, das die Adler des Isonzo, der Idria und der Sora von den Julischen Aussenzuschungen abtrennen. Es ist ein zerklüstetes Kalsgedirge, in seltsamen Formen sich auftürmend, mit zahllosen Höhlen. Die Adler öffnen sich nicht nach der Sebene zu. Die mehr runden Aalmulden enden ploslich; der Fluß versschwindet im Boden, durchströmt interiedische Adler mit wechselnder Enge, mit Seen und Wasserfällen und kommt weit entsern in einer anderen Lale mulde wieder an die Oberstäche. Einst deckte Wald das ganze Karstgediet. Aber die Römer, nach ihnen die Benezianer holten sich bier das Holz für

Diefer Fall wurde nun sofort Bolf mitgeteilt; ber Polizeiinspektor Fruhfahr aber und im herbst macht der stromende Regen bas beobachtete ben Bater bes Jungen einige Lage und stellte fest, daß er talt und glatt, daß jeder Schritt mubsam und oft gefährlich

Reue.



Onkel: Erifft man dich schon wieder in der Kneipe? Ich mochte nur das Geld haben, was du schon vertrunken haft! neffe: Jd auch.

Mannigfaltig

Dom Ergherzog Rainer. eines Mandvers wurde ber Ctab b Rriege verftorbenen Ergbergogs ; einem machtigen Gewitter über tein Enbe gu nehmen fchien. tein Ende zu nehmen ichien. Babeshalb, in der nächsten Ortschaft nachten. Der Wirt des einzigen wurde beauftragt, die Zimmer isegen, worauf der Erzberzog sam sich zur Aube begab.
Um nächsten Morgen, ehe den Battel liegen, ist den Sattel liegen, it den

Wieder in den Sattel friegen, fiell Wirt beim Erzberzog mit der Lauferliche Hobeit geste ich zum Andenken an den bobe meinen Gasthof "Zum Erzberzog nenne?"

"Ja — aber unter einer Bes meinte ber Erzbergog lachelnb. "Und bie mare?" fragte ber Wirt mit einem tiefen Budling.

"Daß Gie Ihren Gafthof gunad Mißgludte Zauberei. eines befannten Tafchenfpielers mabrent ber Borftellung in bas R um ein Glas Punsch zu trinken. bie Lasche faste, um zu bezahlen, einen Laser, von dessen Borbanden vorber nichts bekannt war. Obwol nicht erklaren konnte, wie das Gel

feine Tafche gekommen war, mach boch weiter teine Gorgen barun, gablte bamit feinen Punfch und erb

berab plotlich die Stimme des Zauberkünstlers: "Den Taler, den Dabei deutete er auf den Punschrinker. Dieser erbob sich ieden der der den Punschrinker. Diefer erbob fich jeboch und ermiderte in aller Rube: "Es find le noch zwei Mart, benn fur eine Mart habe ich eben braugen einer

Urithmogriph.

23 4 5 6 7 8 eine Sagengestatt,
43 4 8 ein Beib,
12 7 4 eine Hülfigfeit,
8 4 6 5 6 1 eine biblische Person,
4 3 1 6 ein Einbufer,
8 8 6 7 ein Gegenstand der Rerehrung der Muselmanner,
6 1 5 eine Pfanzenansichwitzung,
4 3 4 1 ein inneres Organ,

13 4 1 ein inneres Organ,
14 3 4 1 ein inneres Organ,

Huftelnug folgt in Rr. 13

Aldreffenräffel.

Ella v. Kirner

hier

gerir hhrlich

1. Jui 1. Gu 1. Dom 7.

und es

Durch Umftellung ber auf ber Abreffe enthaltenen Buchftaben ift ber ne, ber gur Mufit in Beziehung fiebt, gu finden. Anflölung folgt in Mr. 12

Auflofung von Dr. 11: bes Ratfels: Erbe, Giebe, Reife, Riefe

Alle Rechte borbehalten.

Rebigiert unter Berantwortlichfeit bon Rarl Theobor Senger in Stutigart, gebred und berausgegeben bon ber Unten Deutide Bertonsgefellicaft in Stuttgart.

aatnate

offeriert Siegm. Lilienstein,

Stabifches Rebensmittelamt Der Dagiftrat. Bigmann, Bürgermeifter.

April, 2 Uhr nad millage. Der Bebutti porzulegen.

Beder, Ri

andmanns Wochenblatt.

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau.

Brotisbeilger zum Unner Areisbioti.

19 17.

Seber Ragbrud aus bem Juhalt birfes Blattes mirb gerichtlich verfolgt. (Gefes bem 18 Bust 1801.)

edlungemöglichkeiten und griegeranfiedlung.

e Reiners. (Mit 3 Abbilbungen.)

frebungen, Die jur Befeitigung ber on in Friedenszeiten bie Bauentterfiedlung förbern, haben im Kriege te Bedeutung erfahren. Die Herau-mirtschaftlicher Erzeugnisse in kleimen ten Betrieben kommt für die Bolks-– so hat es der Krieg gelehrt vor in hohen Maße in Frage, und inschaftlichen Nebenerwerbe, wie Obsenijdajungen scedenerwerde, wie Dots nijedan, ebenso alle Arten der Klein-werden hierbei auch in Zukunst eine unde Rolle spielen. Alle diese Ziele aber ein besonderes Interesse noch als es gilt, Kriegsbeschädigte und missiene Soldaten der Bauern. und dlung zuzuführen.

eußen beruht bas neuere Unfieblungs. ber Rentengutsgesetzgebung ber letten jahre. Das Gesetz vom 26. April 1886 im Sinne ber politischen Frage Die 18 von Bauern in den Brobingen fen und Bosen und ließ die Möglichfeit geringer Ungahlung ben Raufpreis in Diefe Rente umgumandeln. it murbe burch bas Rentenguter- Befet 7. Juni 1890 auf ganz Breußen aus-1. Erleichtert wurde dies burch das 2. Juli 1891, das die Staatsreutenber Errichtung ber Rentenguter hermb es fo auch Brivatperfonen ermöglichte, iter ju begrunden. Meben ber unfund. Eligungerente, bie ber Raufer an Die

Rentenbant zahlt, tann er zur Errichtung ber Gebände ein weiteres Darlehn erhalten. Das Berfahren ber Begründung von Rentenbant-Rentengütern wurde den Königlichen General-tommissionen übertragen. Das Geseh vom 8. Juni 1896 bestimmte, daß jedes Rentengut von 2,5 ha Größe ab ungeteilt an den Anerben übergehen muß, ohne den Eigentümer sonst in der Berjügbarkeit über das Gut zu beschränken.

ber Deutschen Landwittschafts. . Unfiedhingemöglichteiten Banern und Sanbarbeiter in Deutschland" von Bangenbed.)

Bahrend ber Kriegsgeit, und gwar im Jahre 1916, wurden die Unfiedlungsgejete burch bas fogenamte hunderimillionengefet ergangt.



Rentengutsmöglichkeit auch auf sieinste Stellen lungsversahrens die zur übernahme des Kentenbis du einer Mindestgröße von $12^1/2$ a $\binom{1}{2}$ Worgen) übertragen, wobei die tätige Mithilfe Wart erhöht. Bugleich wurde zur zörderung von Rommunalverbäuden, Genossenschaften oder gemeinnützigen Gesellschaften herangezogen wurde. Der Erlag bom 10. August 1909 forberte bie Anfiedlung von Landarbeitern, Die für diese Stellen in Frage tommen, in ver-ichlebenen Brobingen noch burch umfangreiche

Durch Erlag vom 8. Januar 1907 murbe bie | Der " Bwifdenfrebit", ber von Beginn bes Gieb auch Rommunalverbanden und freien Giedlungs. vereinen Gelegenheit gegeben, als Siedlunge. unternehmer aufgutreten. Diefen fommt ber unternehmer aufgutreten. Diefen tommt ber Zwischenfredit auch bann zugute, wenn bie Generalfommission bei ber Errichtung ber Rentenfrantliche Beihilfen. (Raheres fiehe in Geft 15 der guter ausgeschaltet ift. Die Ablojung ber Raufrente geschieht nach wie por burch bie Beneral-Gine weitere Erleichterung befteht fommilion. darin, daß die Beleihung burch die Rentenbant nicht mehr an erfter Stelle ju ftegen braucht. Budem konnen solche Siedlungen, die der Hamilten-mitglieder, also ohne fremde Arbeitskräfte betrieben werden, unter bestimmten Bedingungen bis ju 90% ber Tare beliehen werden. Damu find fleine Bauern, Arbeiterstellen, Gartnereien und bergl. ichon bei 10% Anzahlung möglich.

Gur Die Unfiedlung Rriegsbeschäbigter fommt als wichtiges Förderungsmittel das Kapital-absindungsgesen hinzu. Hier wird aber nicht die eigentliche Rente, sondern nur der Kriegs-zuschung und die Berstümmelungszulage zu Siedlungszweden sapitalisiert. Die eigentliche Kente behält der Angesiedeste vielmehr als Barzuschung in Händen.



gang

gung mit ius bem binnen enben.

mmiffion

917.

jaatbafer Mengen Mengen ngebenbe

at.

efanoten rednung irgunge

)rat.

117.

ndo.

bred. algen.

er ben en mir nehmen Befehls:

Spred: , Dit. rboten. jer Art erteilt ftellp. ter ben

> rafung ımung. ral :

Rtiegsnor ang wird

Mars duffes ite, 3.

intung

Minigen Mannschaften, welche in ihren Militar- | Staatsteuer haben; Die als unbeibringlich nieder | an den Kriegsauss buß für pflanzliche und tierifche nicht mehr zu kontrollieren" | zuschlagen find, ersuche ich, die Aussallisten nach Dele und Fette, G. m. b. h. in Berlin ober bie

Much bie außerpreußischen Staaten haben sür die Kriegeransiedlung vordereitende Schritte getan. In Bayern, wo man eine eigentliche Rentengutsgesetzgedung wie die prensische nicht kennt, hat man, wie wir einer lesenswerten Abhaudlung von Alfred Moeglich-Steglich sider den gegenwärtigen Stand der Kriegssinvaliden-Ansiedlung entnehmen (Mitteilungen, der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft vom 2. September 1916), der Kriegeransiedlung durch das "Geset über die Ansiedlung von Kriegsbeschädigten in der Landwirtschaft" vom 15. Juli 1916 Rechung getragen, das aber eben nur Kriegsbeschädigte, also Personen berücksichtigt, die Anspruch auf Kriegsbeschsonen berücksichtigt, die Anspruch auf Kriegsbeschspung haben. Es handelt sich um kleine Bauernstellen von etwa 5 ha besseren Landes, soweit angebracht auch um landwirtschaftliche für bie Rriegeranfiedlung vorbereitende Schritte foweit angebracht auch um landwirtichaftliche

Das königlich sächsische Gefet vom 5. Mai 1916 beschränft sich, nicht, wie das bahrifche



fol

Abbilbung 8. Einfaches Landbans in einer Bororisfiedfung (Lichtentabe Bei Berlin).

Anfiedlungsgefet, auf bie rein landwirticaftliche Einstedlungsgeset, auf die rein landwirtschaftliche Stedlung, sondern berückschigt neben gartnerischen, Handwerker- ober Arbeiterstellen auch städtische heimstätten und kommt damit der Zusammensetzung der sächsischen Bevölkerung entgegen, die zu über drei Bierteln der Industrie, dem Handel und Gewerbe angehört. Es bezweckt im wesentlichen die Arbeiteransiedlung, da ein start gegliederter bauerlicher Besit in Sachsen bereits vorhanden ist.

Bu ben gemeinnübigen Siedlungsgefell-ichaften, bie im Reich und Staate bie Banernschaften, die im Reich und Staate die Banern-und Arbeiteransiedlung bezweden, gehört in der Rheimproving das "Rheinische Heim" mit dem Sibe in Bonn. In einem Bortrage, den der Leiter dieser Gesellschaft, Herr Landes-ökonomierat Schlüter, am 25. August d. Is. hielt (siehe "Heim und Scholle, Wochenschrift für Einsiedler" Nr. 16 vom 18. Oktober 1916) findet sich ein treffliches Beispiel für die Ansiedlung eines Kriegsbeschädigten, wie solche hierdei bevorzugt werden sollen. Ein Landsvehrmann, der kriegsbeschädigt

hierdei bevorzugt werden sollen.
Ein Landwehrmann, der friegsbeschädigt zurückgekehrt ist und auf seiner früheren Arbeitöstätte weiterarbeiten kann, wendet sich durch den Ortsausschuß für Kriegsbeschädigtensürsorge an das "Rheinische Heim mit der Bitte, ihm bei der Ansiedlung in seinem Heimatdorfe, wo er einen Bauplat von 12,5 a für 1000 Mt. kaufen kann, zu helsen. Bei der örtlichen Prüfung erweist sich das Grundstück als zweckmäßig, der Kauflustige als geeignet, zumal dessen Fran (Mutter von drei Kindern) aus landwirtschaftlichen Berhältnissen stammt. Bauplan und Kostenanschlag kann durch einen Bauplan und Kostenanschlag kann durch einen Bauplachverständigen im Orte, aber auch durch das "Rheinische Heim" besorgt werden. Jedensaussehren Auch dei Berückstigung der Bautosten. Auch dei Berückstigung der Bautosten. Auch dei Berückstigung der Kriegsvertenerung läßt sich ein geeignetes Gebände sitr 5000 Mt. herstellen, also:

Saus 5000 DRt. 1000 Bufammen 6000 Be

Bei übernahme ber Burgicaft burch bie Wohnfitzgemeinde konnen biefe Roften gu brei Bierteln burch ein Darleben gebedt werden, bas Bierteln durch ein Darlehen gebedt werden, das vom Rheinischen Heim zu 3½ bis 4% Binsen vermittelt wird. Der Rest von 1500 Mt. ist durch Kapitalisseung der Kriegszulage zu beden. Soweit die Gemeinden die Bürgschaft nicht übernehmen, beträgt das Darlehen nur bis % 10 des Wertes, in unserem Falle affo nur 3600 Mt., bleiben aus der tapitalisserten Kriegszulage zu docken 2400 Mt. Ist der Beschädigte unter 35 Jahren, so beträgt diese Lulage etwa 2700 Mt., reicht also aus.

Bei Unsiedlung eines anderen, der nicht

Bei Ansiedlung eines anderen, ber nicht Kriegsbeschädigter ift, sind die 1500 bzw. 2400 Mt. in bar aufzubringen oder sonstwie,

8. B. vom Acheitgeber, herzuleihen.
38 unferem Beispiel hat ber Kriegsbeschädigte Saus und Garten, Stallung für Schwein und Biege und gahlt bafür jahrlich:

4500 Mt. su 4% 1500 Art. fabitanne Bulage gu 4% 2tusbesserungen, Abgaben 60,00 Mt. Busanmen 300,00 Mt. 180,00 mt.,

Rednet man hiervon ben Ertrag bes Gartens ab, fo mobut ber Ungefiebelte billiger als in ber armliden Dietswohnungund - im eigenen Beim.

ärmlichen Mietswohnung und — im eigenen Heim. Dieses Beispiel möge genügen, um zu zeigen, wie neben der Bauernansiedlung auch die Arbeiteransiedlung durchführbar ist und zum Besten der heimfehrenden Krieger verwendet werden sahn. Es hat vieles sür sich, Bauernsiellen sowohl wie Arbeiterkellen in der Heimfehrenden selber zu schaffen. Auch für den Kriegsbeschädigten wird dies angebracht sein, da er dort am leichtesten seiner früheren Tätigseit nachgehen kann. Ohne Fühlung mit der Landwirtschaft wird er schwerlich Boden sassen, mind die Fran mit der landwirtschaftlichen Arbeit vertrant sein.

Land wird sich z. B. bei Erbeilungen und

Land wird sich 3. B. bei Erbteilungen und Auftetlung größerer Stellen finden. hier wird dem Rinde Gelegenheit geboten, sich auf elterlichem Lande anzubanen und anzusiedeln. Bei Aufteilung fonnen Die Dorfbewohner be-vorzugt werben. Bei Anfiedlungen auf Obland, bas urbar gemacht werben foll, tann bie Um-gegend in erster Reihe berüchichtigt werben.

Anfiedlungen in induftrieller Gegend ober in Großstadtnähe werden meist te kommen, burd ben erleichterten 20 ber Erzengnisse Diesen Umstand bei tenrer 216fat sicherter Beschäftigung aber auch west machen. Benn für die Geschaftmachung des Land-arbeiters die landwirtschaftliche Beschäftigung im Dorfe ober auf bem Radbargute in im Dorfe oder auf dem Machbargute in Aussicht genommen wird, und zwar anch als Gegenmittel gegen die Landflucht und Arbeiternot, so wird die Vorortsiedlung dazu ausersehen sein. den Arbeiterstamm für die Judustrie zu schaffen und in bester Weise unterzuderingen. Diese Unterkunft dient gleich-zeitig dazu, dem Mangel an Aleinvohnungen in den Großstädten auf geeigneistem Wege

In ben brei Abbilbungen finben fich amei Behöfte von Arbeiterfiellen und ein einfaches Landhans im Dorffiil für die Bororifiedlung.

Die Siedlungsgesellschaften hier einzeln gu nen wurde gu welt führen. Es fei auf bie nennen, würde zu weit sühren. Es sei auf die Blugschrift 15 der Deutschen Landwirtschafts-Geielschaft" verwiesen, hter nur noch die "Austunftsstelle für Ansiedlungswesen" in Berlin SW, Bernburger Straße 13, erwähnt. Ohne die eingehendfte Selbstprufung und Rlarung aller Gingel-heiten follte fich niemand in Diefer Sache binben. Liegen aber bie Borbebingungen gunftig. fo wird er heim und heimat für fich und feine Rachtommen finden. Möge ein naber Friedensichluß auch bier bie Bahn bereiten.

Rleinere Mitteilm

Beibekraut als Fferdesutter.
Meinhardt-Mostock, durzeit im Brüssel als Stabsveterinär tätig mit der Bergütterung von Heidekangehellt. Er berichtet darüber in bargehellt. Er berichtet darüber in bargehellt. Er berichtet darüber in ber groben Burzeln wurde es PLaugiroh gehäckelt. Die Pferde Deuerjahmittel gern auf. Bon 18 keinar dei 9 eine bedeutende Geseichtentet gern auf. Bon 18 keinar dei 9 eine bedeutende Geseichtentet gern auf. Verwickt zurück. Im je 1 kg im Gewicht zurück in her angesogene Pferde nahm das mit Hafer, Zuder und Stroh verstaut sofort mit reger Fresluft auf päteren Biegungen vorben Gemisseht. Bei den Berzuchseltes Deitekt. Analysen, die in der Landmer der Gemisseht, daß das von den groben Stengeln befreite Heibefraut betressigkehaltes gutem Stroh oder mittelngehaltes gutem Stroh oder mittelngehaltes gutem Gtroh oder den der der der der der der der de Seibelraut als Fferdefutter nachteiligen Birfungen find burch t verfütterung bei den Berfuchspferb obachten gewesen. Aus friheren ke Beobachtungen ift bekannt, schreiben "Mitteilungen bes Bereins zur kin Moorkultur", daß ber Gewinnungste Bitterungsverhältnisse des Erntesalwei voert und die Berwendungsfähigkeit frantes erheblich beeinflussen. Das ei und nassem Boden wachsende ist bedeut wertiger als das auf Anhöhen; in naist der Rährwert ein höherer als in Wegen seines Bolzsasergebaltes, seine Bestandtelle und seines reichen Gehalts saute für Pierbe (und Rinder) in Lei Gehalt an Gerbfäure ist die Berands bei reichlicher Heichlicher Deibekrautversätterung er handelbigkeit, die sie zur Berstopfatann. obachten gewefen. Aus friiheren

Rei Riadera kommt es zweike sie Fremdförper, twie: Nägel, Holsstudgleichen Dinge, verschiuden. Auch ober Kartosseln würgen sie ganz him im Schlunde Kedengebliebene Gegenflaßt sie dann zum Streden des dasse Speicheln, wobei sie Anfist derraten, wo der Fremdförper seftgestemmt is, liche Geschwulft zu sehen oder zu sum sich bem halse zu schaffen. Zu dem zum sich vor des Tier und drückt ihn han sich vor des Tier und drückt ihn händen mit nach oben führenden Re Sanben mit nach oben führenben ? Dänden mit nach oben führenden Weben Maule wieder zu, woder man je passen muß, daß das Tier den Gegensosort wieder verschluckt. Kommt man Ziele, so ist der Tierarzt zu Rate zu zeitann den Fremdörper auf verschiede beseitigen, und man darf in der Regel zunftigen Ausgang rechnen.

günstigen Ausgang rechnen.

Beinkrauke Schweine. Eine Erschindem Schweinezüchter und Mäster viel umacht, ist das Ertranten der Beine. können jich nicht auf dem Beinen halten um. Auffallend tritt diese Erscheinung na Sommern ein, weil dann befanntlich darm an Mineralstoffen ist. Die Folgen macht ich dei Schweinen am leichtelten deweil das Schwein von allen Haustingeringsten Gehalt an Mineralstoffen Solange Kuhmilch zur Ernährung zur Keht, sührt diese, da sie reich an Mineralsden Seht diesen Schwein dem Mineralscham Fehtt diese aber, wie es jeht der Fall ik, schlecht um das Schwein bestellt. In der Kalf in den Anochen und Musses ber Kalf in ben Anochen und Muster abgelagert wirb, wird er ben Anochen Das Schwein wird beinschwach. In folde heißt es "borbengen" und mineral Futtermittel geben. Dort, wo natürgur Berfügung stehen, muß zu einer lethöhung geschritten werden. Dem fütäglich eine Beigabe von Schlämmin seingemahlenem Knochenmehl gegeben

aathate

Solammtreibe, 5 g Rnochenmehl

an Schnupfen der Biegen, bie in ber tett oft bie Tiere heimfuchen, find, feme Begleiterscheinungen schwerer en, leicht gu beilen, indem man bilben, leicht zu getten, indem inan einen trodenen und warmen Stand Abel wird dann nach einigen Tagen sein. Besteht das Leiden aber schon is dische eine Mischung von 50 glog Sükholzpusder und ebensorieit. Diese Mischung wird den Ziegen abends auf die Zunge gestrichen. E.

ber Raninden. Go ift borteilhaft, gu unterziehen, weil baburch bes Fleisches berfeinert wird. jich die Kaninden vom sechsten ich die Kaninden vom sechsten maßt. Durch die Knappheit der sied dieselbe letzt frellich den meisten delich gemacht; wem es aber daran der mäste seine Kaninchen vor dem Die Hauptsache bei der Mast ist, emsglicht still sizen, sehr wenig Grünes, id kartehaltiges Hutter bekommen. in einen engen Mastläsig, in dem bewegen konnen, und der natürlichtet ist, daß der Urin abslicht ind die arungen heruntersallen. Die Streu inder und troden sein. Als Hutter inden Mais oder Hafer, natürlich stets fier zum Trinten. Dem Weichsuterum den Wohlgeschmad des Fleisches avonatische Kränter, wie: Saldei, Fessenninge, Krauserninge, Mojoran deben. Die Ansicht, daß die Mast im wird dahnen, müsse, ist eine irrige, denn wird dahnuch freilich vernehrt, verassieleit jedoch nach seder Mahlzeit etwa eleit jedoch nach seder Mahlzeit etwa ft ftill figen, fehr wenig Grunes, Gite; man füttert bei vollem Lugesdeit seden nach seber Mahlzeit eiwa
hmbe ben Masttäsig, damit die Tiere
ndanen. Nach höchstens drei Wochen
d beendet, und die Tiere sind dann
den Dr. Bl.

ber Beit, in ber sie nicht legen, gur un, und ber Name "lebendige Brutden man ihnen beigelegt hat, fommt licht zu. Freilich gibt es nach bem "Bel-dmann" auch unter ben Truthühnern d nicht gwingen laffen, boch hanbelt berartigen Fallen um Ausnahmen. bie Dennen mit bem Legen begonnen inde furz bor ber Legehreide, ist eing nuhlos; man berfäume als den induntt nicht, er ist im Februar. Das immer zu ebener Erde angebracht. eine flache Mulbe aus Etroli oder mgebe sie mit Steinen, lege ange-tellaneier hinein und sehe die Trut-, bann bede man über bie henne bet nicht so hoch sein soll, daß die tet aufrecht sehen kann! In den tman ein Loch, durch das die Henne eden und zum Basser und Futter m. Man vergesse auch nicht, den men Sein zu beschweren, da sonst men den is habet gehen. Auch balme kon man der Senne hin. Salme lege man ber Henne hin; it in den Korb, so beginnt sie festu-der Regel sist die Henne in vier die sest. Proberveise entferne man den bie Senne figen, bann fann man Tage bie gur Brut bestimmten Gier som ersten Tage ber Brut an füttere mit Mais und trodenem Kraft-t sich tein Durchfall einstellt. Die min jeden Tag behutsam vom Neste bein, sie verließe das Nest von Wheben faffe man niemals fiber nbern zwijchen biefen burch, weil t Eier mit emporheben fann. Co-Gier mit emporheben fann. idflupfen, nehme man jebes ber

Ferwerlung zerschossener Schuepsen. Schnepsen, bie, um ganz gebraten zu werben, zu unawiehnlich sind, geben auf solgende Art eine iehr schine Abendichtissel: Die vorgerichteten und forgfältig von alten Schrotörnern besteiten Schnepsen werden zusammen mit einigen Schinkensoder Speckesten angebraten, dann gießt man ein wenig Wasseren angebraten, dann gießt man ein wenig wardsstend in die Sosse mit etwas aufgelöstem Kartossenden, hadt es ganz sein, ebenfalls auch etwas Kanchipect; sagt eingeweichtes und wieder ausgedrichtes Beißdrot, etwas geriedene Zwiedel, Salz. Ffesser, Mustat und sengehosene Wacholdebeteren sowie einige Eier hinzu und verarbeitet alles zu einer geichmeidigen Karce. Diese Karce freicht man reichlich einen Finger die auf eine flache Schüssel, bis die Eier eben gar, aber nicht hart sind und füllt die Schnepsensse dar aber nicht hart sind und füllt die Schnepsensse darüber. A. Br.

Asstrüßen und Kartossell. Zu diesem krüstigen, wohlschmedenden Gerchiel kan biesem krüstigen, wohlschmedenden Gerchiel kan biesem krüstigen, wohlschmedenden Gerchiel kan biesem krüstigen, wohlschmedenden Gerchielbte Kartossen, läßt dann eine Lage rohe, gescheibte Kohlschen solgen, etwas Psesser, gescheibte Kartossen, läßt dann eine Lage rohe, gescheibte Kartossen, läßt dann eine Lage rohe, gescheibte Kartossen, läßt dann eine Vandskaelt bestimmt ist. So sährt man abwechselnd sort, die der darunter, schließt ist, gießt dann etwas Wasser darunter, schließt

oder eineig für die Wahzeit bestimmt ist. So fälzit man abwechselnd fort, die Form gefüllt ift, gießt dann etwas Basser darunter, schließt die Form und kocht sie der Studen im Basser dad. Dazu gibt man eine Soke, zu welcher man etwas Mehl in Butter schwitzt, mit Wasser auffüllt und der die Verlähmstrich sowie einer Brije Pfeffer abschmedt.

Brije Pseiser abschmedt.

Gnatkundern. 500 g Weichtäse ober Luart genannt verarbeitet nan mit dei Eigeld, einer Brise Sals, swei Eplöfsel voll Zuder, 125 g Wehl und etwas Bachefe. Rachdem der Teig etwas aufgegangen ist, sormt man Andeln don der Länge und dic eines Fingers und läßt sie nochmals aufgehen. In Friedenszeiten focht man diese Aubeln in Schmals gar, doch lassen sie sich eben so gut in offener Psanne mit wenig Vett garbroten. Mit Zuder und Bint bestreut, sommen sie mit eingemachten. Obst zu Tisch. A. Br.

Mene Bucher.

Das Bufdosff. Contell fohnenbe Dbftgucht mach Das Anschen Serfahren von Johannes Böttner, Königl. Okonomierat. Sechte, vermehrte
und verbesserte Auslage. — Mit 75 Abbildungen
im Text. Frankfurt a. O. Berlag von Trowisch & Sohn. 2,— Mt.
Schnell arbeiten, schnell ernten — das ist
das Beitgemäße an der Rucht des Buschodites,
bie auch dei uns in Deutschland immer mehr Eingang sindet. Mit seiner Schrift zeigt Böttner auf
Grund seiner langiährigen Ersahrungen dei einer
in arokem Makstade angeleaten Buschoditostanna.

in großem Magftabe angelegten Bufchobstoflanzung, wie diese Baume, an deuen nicht gefünstelt wird, ichon nach turzer. Zeit einen schonen Ertrag tabellofer Frlichte gebracht haben. Wer am Obstbau wirklich Freude und vor allem schnelle Erträge haben will, muß das Böttnersche Buch lesen.

Erage und Antwort.

Ein Ratgeber für jebermann.

En ber Truft ber boben Anflage unferes Blattes felte lange Beit erferbert, to bat die Fragebeantwortung für ben Lefer nur Rived, beinn fie beiefild erfolgt. Es verben baber auch nur Fragen Feantwertet, beinen ab Bi. M. Arielengarfin bei-gefügt find. Laffit findet bann aber auch jebe Frage birefte Erfedigtung. Die allgemein interefferenden Fragekellungen werden auberbem bier abgebrieft Kinonime Jufariften werden grund-glatich nicht beachtet.

Frage Nr. 43: Eine Ziege im Alter von zwei Jahren hat bissang noch keine Anzeichen von eintretenber Brunft gezeigt. Ich möchte Lämmer von ihr ziehen; durch welche Mittel läßt sich die Geschlechtstätigkeit anregen? H. M. in T.

Antwort: Zur Anregung und Belebung bes. Geichlechtstriebes emdfiehtt sich eine kräftige Fütterung mit viel Bewegung im Freien. Angebracht sind ferner Baschungen mit kaltem Basser gebracht zu Alle biest anzeichen Basser gerting, nehme man jedes der gentege, man jone voor Spiritus. Als direkt antegende Mittel sind den beiden beinge man warn de gentegen der Geriftus. Als direkt antegende Mittel sind werden bei der Gentegen der Gentegen der Kammel, nicht so leicht besallen. Dr. R. Backobberbeeten, Genssammen usw. Bon sehr licht beseiten in Gö. am K. Anonyme Anstagen die bintereinander brüten lassen, aber Pohimbin. Schlagen die borgenannten Wittel beantworten wir nicht, auch nicht solle, die die die kotte Anklerei und der Anssall nicht an, so liegt ein organischer Fehler vor, der menschliche Gesundheit betressen. Gehen Siesich.

Frage Rr. 44. Broei Suhner verbeißen fich berart, bag fie burchaus nicht in einem Stalle fein tonnen. Gibt es ein Mittel bagegen? Th. Dr. in R.

Antwort: Binben Sie ben hahnern bie Beine gusammen, fo bag fie nur fleine Schritte machen tonnen. Da fie beim Kampf mit heftigleit auf-einander losfturzen, fo überichlagen fie fich, und nach einigen Berluchen fteben fie bavon ab. Dr. Bt.

Frage Rr. 45. Gine meiner Sennen fing im Krage Kr. 45. Eine meiner Heinen im im Movember an zu Egen, ging dann ungewöhnlich lange, twoss acht die Vierzehn Tage, mit einem Ei, das schliestig doch durchfam, dann nach einigen Tagen ein Bindei. Jeht geht die Henne schon wiedet siber acht Tage mit einem Ei und magert dabei ab. Was ist dabei zu machen? Br. M. in L.

Antwort: Die henne leibet an einer Störung ber geschlechtlichen Funttionen, gegen bie es fein Mittel gibt; ichlachten Gie biefelbe, benn fie wurbe fonft boch binnen lutzem eingehen: ... De: Bl.

Frage Rr. 46. Meine zweijahrige Robe-länderhenne leidet seit vier Wochen an Dutchfall, ist aber munter und frist gut. Ich seite sie allein, gab nur Körner, als Geftant Wasser mit etwas Eisenpitriol, erzieste aber seine Bessering. Was ist zu tun?

Antwort: Geben Sie täglich zweimal fünf bis zehn Tropfen Opium Tinktur in ein Egöffel guten Rotweines, als Futter altbadenes Weisbrot, hafer und Beinfamenschlein, außerdem etwas gerönetes Kornerfutter. Dr. Bl.

frage Rr. 47. Bei meiner Aift, bie seit 26 Bochen tragend in, läßt fich seit 6 Bochen ber abgeichöpfte Rahm nicht mehr verbuttetu. Zugaben von Salz und Butterpulver und and die Bermischung und anderer Mild sonnten den Rishand nicht beseitigen. Gesättert werden gutes hen, Korn- und Beizenspreu, Kohlrüben und sleine Mengen Treber und hächstenlehrer. Wie ist Abhilfe zu schaffen? Fran P. W. in Die

ift Abhilfe zu schaffen? Fran P. W. in D.
Antwort: Das Richtbuttern ber Milaist wahrscheinlich veruriacht durch zu karte Berjätzerung den Rüben und von derborbener Spren. Es ist deshald ein Futterwechsel vorzumehmen. Sollte das Richtbuttern hierdurch nicht aufhören, so handelt es sich um einen Milchsehler, der durch Batterien und desearten hervorgerusen ist. Jur Beseitigung sit veinlichste Keinhaltung der Milchgeräte, der Milchkammer und der Ställe erforderlich. Emp-soblen wird die Beralveichung den Säuren (Essa Mildfammer und der State eigeberten (Effig mit Gals, Galgfaure in Berbunnung) gur lebung ber Berbauungstätigfeit. Gelfen biefe Mittel nicht, jo gebe man roben Mann, und groar 8 g täglich, ins Getrant. Dr. B.

Frage Ar. 48. Mein zweijähriger Knnarien-vogel fingt seit der Mauser nicht mehr, befindet sich aber sonst scheindar wohl und frist gut. Bie kann ich den Bogel wieder zum Gingen bringen? C. N. in R.

Antwort: Benn ber Boget fonft volltommen gesund und vor allem nicht zu fett ift, tam nur empfohlen werben, ihn auf einige Wochen gin einem guten Borfanger zu bringen, bamit er von biesem den verlemten Gejang wieber

Frage Rr. 49. Mir sind in 6 Monaten vier Ferkel eingegangen, und zwar entweder innerhalb von 2 bis 3 Tagen oder ganz plöglich. Bei. nteinen jetzigen Schweinen, die ich jeit Mitke Dezember habe, machen sich jest Anzeichen bemerkdar, welche das Eingehen bestürchten Jassen. Die Tiere nehmen zuschends an Glewicht ab und sterben dann an Entkräftung. Die Fütterung besteht aus Kartoffeln, Mild, Kleie und etwas Rüben. Borauf kann diese Krankheitserscheinung bernhen? Frage Nr. 49. Mir find in 6 Monaten vier

Antwort: In Ihrem Falle handelt es fich gweifellos unt Schweineseuche. Zweds Borbeugung vermeide man die Benutung des verjeuchten Etalles. Ik diese nicht möglich, so ik für weitgehendste Abhärtung der Tiere durch Bewegung und Haltung im Freien zu sorgen. Tiere, die auf diese Weise herangezogen sund, sind widerstandssähig und werden von der Eenche

+ - + 1 # 1 # we and the der the ter till in beteilt

dhrlid Im ebühr:

gang.

gung mit aus bem) binnen fenben.

mmiffion

917.

Saathafer Mengen Mengen ingehenbe

rat.

gefanbten irechnung orgungs.

brat.

917.

mbo.

Sprech. Baljen.

iber ben ben mir ernehmen Befehla:

Sprech. n-, Dit. perboten. iefer Art is erteilt & ftell p. bier ben

:strafung immung. neral:

Rtiegs. magrung 1) wird

4. Mary 16 fouffes fette, G.

brantung hat fie

Meurs für Leid und Garten, gans, gof und gude.

Sont der Arbeiter beim Ausftrenen von Saffnidftoff. Bur Bermeibung ber Uffgutrigstoffs burch Einstenen bes ftarf stäubenden Ma-frerials für die Arbeiter ergeben, schlägt Brosessor Dr. E. Flingge, Direktor des hygienischen Instituts der Adniglichen Universität Berlin, folgendes vor: Lose Battetampons, die in die beiden Najender Königlahen Universität Berlin, solgendes vor: Lose Kattetampons, die in die derden Kassenstöcker eingestährt werden, bewirken nach den augestellten Bersuchen hinreichenden Schuß für die Atmungsorgane; es ist zwedmäßig, den Kanddder Vorher mit etwas Zaseline zu destreichen. Ferner ist es vönischenswert, den Wattetampons, die nur lose siehen müssen und daher leicht herausfallen, einen halt zu geden dadurch, daß man eine schmale Kinde aus pordiem Stoff under der Rase über die Ohren zum Kinnstührt und doch verknotet. Der Mund muß während des Streuens geschlossen gehalten werden. Sobald sich der Arbeiter außerhalb der Standprolle besindet, kann er zwickssehurch durch der Mund tief atmen. Kommt es ausnahmsweizeise vor, daß moch innerhald einer Inabworde eingeatmet wird, io zieht dies auch keinen Schaben nach sich. Den Arbeitern muß vorgeschrieben werden, nach beendigtem Streuen die Kleidung adpadürsten und Gesindringen anhaftenden Streumaterials in den Mund zu schüßend. Als Schupvorrichtung sind also nur erforberlich einige Battetampons aus Berbändwarte, die vor dem Gebrauch etwas zu locken und nach Bedarf zu verkeinern sind, eine Kinde aus pordiem Stoff und etwas Baseline. Da die Wilden Schußwirtel und wird hiermit auf diese zu beschäffen sind, wird hiermit auf diese einsachen Schupmittel und birtgeweisen.

dingewiesen.

Ansdemahrung der Sdelreifer. Der beste Ausbewahrungsort der Sdelteiser ist der Kellet, talls er weder zu troden noch zu feucht ist. Ist der Keller zu troden, so welken die Keiser, ist er zu seucht, so schimmeln sie. Bo tein geeigneter Keller vorhanden ist, dringt man sie im Freien in einer Grude unter. Diese wird etwa 1 m tief gemacht. Die gedündelten und mit den entsprechenden Sortennamen bezeichneten Keller werden auf dem Boden der Grude einer Strohmatte bedeckt. über die Offnung der Grude legt man einige Städe oder Bretter, deckt eine Matte darüber und bringt Laub daraus. Auch ein kerer Mistbeettasten gibt eine gute Gelegenheit zum Einschlagen der gibt ber eine gute Gelegenheit jum Einschlagen Ebelreifer.

Senschrot als Arastsutierersat. Der Mangel halten. Besonders leiftungssonig an Krastsuttermitteln wird in diesem Jahre noch werte, die schon im vorigen Jahren als im vergangenen fühlbar werben. Er mehlbereitung mitwirtten. mehr als im vergangenen fühlbar werben. Er zwingt bazu, alle einheimischen Futterkoffe auf die geeignetste Weife auszumügen. Eine Möglichteit hierzu bietet auch die reiche Heuernte dieses Jahres. Nachdem einwandstei seizesgestellt ist, daß klee- und jogar gutes Wiesenheu in zersteinertem Zusande ein proteinreiches, gut verdauliches Kraftsutter für Geslügel und Schweine abgeben, muß dieses Futter bei den Sessügelhaltern und Schweinemästern Eingang sinden. Die Fütterungsversuche haben ergeben, daß es weder nötig noch vorteilhaft ist, die Pflanzensafer zu Mehl zu zersteinern, daß es vielmehr vollauf genügt, sie nur zu der Heinern den schweinem zu der Kreicheit eines Kleeschrots oder Liechsdeleis von etwa 2 mm zu dringen. Diese Feststellungen erleichtetn und verbilligen die Arbeit gegenüber der sür die herstellung des eigentlichen Kleemehles ersorderlichen ganz weientlich. Diese Schrot ist geeignet, dos lest in der Form von Kraftsutter zugesührte Kiweit und bett zur delfte zu erseen. Um besten dafür ist heu von der in der ersten geeignet, das lest in der Form von Kraftsuter zugehührte Einvels und Gett zur Schle zu ersten. Am besten dasur ist heu von der in der ersten Blüte gestähren Auzerne, Esparsette, Serradella und der derschiedenen Klecarten. Sind diese nicht vorhanden, so ist auch zutes Wiesenheu verwendbar, wenn auch nicht mit gleich hoher berwendbar, wenn auch nicht mit gleich hoher hutterwirfung und Kährstoffausnuhung. Aber die Berwendung von heu zur Schweinesialienstelle des Landwirtschaftsministeriums vor einiger Zeit eine ausstätende Witteilung ergehen lassen. Bon dem Gesüggel etwa 30 g das Stud, einem Schweiner, von lleinsten Mengen beginnend, die zu etwa 2,5 kg gegeben werden. Bei einem Biehbestand von 160 Stüd Gestügel und 100 Schweinen der verschiedenen Metenstlassen, wie er in Betrieben von 250 ha. Größe häufig zu tressen is, würden daher für die solgenden Monate die zum Wiedereinsehen der Grünsfirtterung durchschnittlich sur des Gestügel 430 kg oder rund 9 Bentner, sur die Schweine etwa 15000 kg oder rund 300 Bentner notwendig sein. Steht genügend Kleeschrot zur Berfügung, so wird man die Beigabe noch etwas reichlicher gestalten können. Diese heusgreichten, da sie aus den kennen den den der der der gestalten können. Diese heusgreichten, da sie auf den meisten Schrotmühlen vorgenommen werden sann. Für die Scribeilung um großen auf ben meisten Schrotmublen vorgenommen werben fann. Bur die Serftellung um großen werben auch viele Mublen in Betracht tommen, bie mit Schrotgängen bersehen sind und zurzeit stilliegen ober nicht voll beschäftigt sind. Auch Stärtesabriken, Brennereien und ähnliche An-lagen können Einrichtungen zur Berschrotung er-

werte, bie ichon im borigen 3ah mehlbereitung mitwirken. Rengen an Körnefatter (Gerse schweinehaltung mit kraftfatt und an Gestügelfatter wird i Städten ein empfindlicher n Das heuichrot aber lagt fid in fo gewinnen, bağ es als wirtfames bes Körnerjutters dienen kann. Landswirt die Möglichkeit zur I müssen Gemeinden und Komm sie schaffen. Die Mostorganisatie weiteren Ausbau ihres Prämier verteilungssipstems in der Lage lei verjütterung zu fördern. Besonder Städte werden sich derheuschrotben und diese Futtermittel ihren Gei Schweinemastern zur Verfügung

Schlernemauern zur Aerlugung Sonfervierung der Kartoffelu. bes Erntejahres 1916 mußten wie bei sehr häufigem Regenwerter was Die Folge ist, das vielieitig über wird Vins eigener Erfahrung kafaches, leichtes Mittel eupfeihen, mit gutem Erfolge angewendet bat bie eingeernteten Kartoffeln faches, leichtes Mittel empfehlen will gutem Grfolge angewendet dat die eingeernteten Kartoffeln in bewahrungsraume wit gesteden gedeichter gedeichten, doch so. daß jede Kartoffel überzug von Lische erhält, was ersorderlich ist. Die Alse erhält, das schälte Gäulnisseine und die erzeugte Aschellen gang man die Kartoffeln später dom befreien, so darf man dieselben weinen Birkenbesen eitwas abzeiben ein reines Anschen erhalten. Ramme ein rüchtiges Einstreuen der Sand der ein richtiges Einstreuen der Sand den bie Wachstumsenergte die nach dem zumückgehalten wird. Außerdem dah sein, daß die Maitäser-Engerling Waden die geaschten Kartoffeln wes ist allgemein besannt, doß als Oolzasche eingeriebenen Alerhant. Doch on der eingeriebenen Alerhant. Dochsolche eingeriebenen Alerhant. Dochsolche eingeriebenen Alerhant. Dochsolche eingeriebenen Alerhant. Dochsolche eingeriebenen Tierhant. Dochsolche eingeriebenen Tierhant. Dochsolche für beste ich nicht haben geichnut-sind. Ob Kohlenasche biebe wie Dolzasche für besser, die in seber sand dem Lande zu haben ist. mengungen anderer Alsche sind nich mengungen anderer Alsche sind nicht

Berlog bon 3. Renmonn in Renbemm.

fol

u

bi

Gier werden fnapp und teuer, ba bie Bufuhr aus bem Anblande jehtt Die deursche Gestügelzucht mis ause-neisen. Wer wirftich unspringend Geftigel gindren und halten will, erbeite nach den Behren ber Bilder:

Rationelle Geflügelzucht

als gute Ginnahme für sieine Hanehaltungen in Staden. Land von Freiherr Spiegel von und in Pedeeloheim. Mit 15 abbildungen der empfehlens-wertesten Mungestügelrassen. Breis fest geheitet i Mf.

Rurger Leitsaden für Geflügelzucht.

Zusammengefast von M. Sage, vehverin an dem landwirtschaftligen Beminar ju Bärwalde (Neumarf).

Ithefire vermehre Anflage.
Breis ich geheitet I WF. 30 Pf.
Fotto und Berjand gehen zu
Egfen des Beftellers, Jur iede Narf Beftellung find 8 Pf. Verjandhgebür Beitellung find 8 Pf. Verjandhgebür beizujügen: bei Nachalmien werden die nollen Bongebühren berechnet. 3. Meumann, Mendamm.

Buchbaublangen nehmen Bo-

Beinkranken Schweinen Treudeutsch

Reines Gesicht



fendfan eiprobi! Sidere Birfang! Breis Bit 2,50. It. Wagner, Goln 72, Binmenthalftr. 99. (5 - Damenbart -

gurud. Preis & 3.— gegen Nachnahme.

Herm. Wagner, Sön 72, Bismenthalfir, 99.

Bettnässen. Befreining fofort. Miter u. Wefdiecht angeben. Mustunft uinfonft. (9

Reichetshaufen a. 31m 76. Cherb.

Berlagvon 3. Menmann, Rendamm.

gebe Albit II 3wei Geichichten aus der Zeit des Albit sofore. Postkolli M. G., 2007 Pfd. M: 50. – franko Nachn.

Albit - Werk, Lauendurg (Elbs).

Ge if au besiehen gegen Ein Gehöröf s if au beziehen gegen Gin-ing bes Betrages frante, unter nabme mir Portoguidlag.

3. Menmann, Renbamm. Alle Bachhanblungen nehmen Be Berlag von 3. Reumann, Reubamm

Jedem Forftmanne fet als hand-tiones Tafdenbuch empfoblen:

"Waldheil", Stalender für dentiche Forft-manner und Joner auf Das Jahr 1917.

. Teil: Zaidenbud, fest und dauerhaft in grune Segelleinwand gebunden, mit Bleiftift.

II. Teil: Forfeliches Dilfebuch, mit einer Arbeit des Geh. Reg. Rates Professor

Dr. A. Schwappach über Forftbungung, feft geheftet, als toftentofe Einlage

Schwache Ausgabe A Breis 2 Mt. Statfere Ausgabe, B mit burchichostenem Notifalender und vergrößerten Anhange ans Millimeterpapier und Wreißietteln reis 2 Mt. 40 Pf.

Sarbas Großbergogium Baden und Elfan Lothringen befteben befondere Insgaben ju gleichem

In Seziehen gegen Ginfendung bed Betraged frauto, unter Rach-nature mit Borroguschlag durch sebe Buchandlung ober von

3. Renmann, Rendammi,

Bfaffen bufen a, 31m 3 1 (Cherk.) fitt bie Rebatitum: Bobn Grandmann, für bie Inferate: @ Ulrid: Dind: 3 Menmann, familic in Renbamm. -



Kontenloje Betrieb für Wafferpumpen, lan

Maschinen, Landentwape flesert ble betan Landentmäffer Bertules. Stahlwind Bereinigte Binbturbin

Dresben-A. 36.

pp. a

di ift

Eine A

1917 ler an

Verlag von J. Neumann, Neud

Befte, billigfte, bewährtefte landwirtschaftliche Tagebuch f. d. Buch u. Rechnung führenden Ben die ber nicht ber ni

Ausgabe B. Achte Auflage. Bur Wirtfduften bis ju 12 Ausgabe B. Achte Auflage. Bur Wirtfduften bis ju 12 Ausgabe C. Swelte Auflage. Für Wirtfduften bis ju 90

In ber Anlage: Raffenansing jur Berechning ber beingeben Betriebszweige und Formular jur Anglelling einichtigung für die haatlige Einfammenstener. Don von benieben Berfaffern: Praftifche Anleitung zur ein führung und Selbsteinschänung für ben Landwirt, werbesser Bussellige. I Mt.

Borto und Berjand geben ju Bagen bes Beftellung find 6 Bi, Berjandschuter beigufügen; be welchen ber vollen Bofgebuften berechnet.

3. Ясишани, Яп

Alle Budhanbfungeir nehmen Befrellungen ente



arstlich empfohlen g Rheuma Rerven Jichine Rouffd

Der Dagiftrat. Bigmann, Burgermeifter. porgulegen.

Beder, Ri

offeriert Siegm. Lilienstein.